



Idstein/Ts., den 21. August 1968
Amtsgericht - 3 IV 1968

Reiffert

Pell

Rechtsflegerin

Verhandelt

zu Wiesbaden am 14. Februar 1968.

Vor mir, dem unterzeichneten Notar
im Bezirk des Oberlandesgerichts zu
Frankfurt am Main
mit dem Amtssitz zu Wiesbaden
Dr. jur. Karl Holland - C un z

erschien heute:

der Rangiermeister Karl Diehl,
wohnhaft in Niederseelbach/Uts., Waldstraße 6,
dem Notar persönlich bekannt,
und erklärte, daß er ein

T e s t a m e n t

durch mündliche Erklärung zu Protokoll des amtierenden Notars
errichten wolle. An der Testierfähigkeit des Erschienenen

2d. 150/6x

besteht nach der Überzeugung des Notars kein Zweifel.
Er erklärte seinen l e t z t e n W i l l e n wie folgt:

I.

Zu meinen Erben setze ich zu gleichen Teilen die beiden Kinder, und zwar

meine Tochter Angelika Diehl, geb. 13. 10. 1957,
und den unehelichen Sohn meiner Ehefrau,
Hans Jürgen Diehl, geb. 7. 3. 1954,
ein.

Ferner treffe ich hinsichtlich des Grundbesitzes folgende Teilungsanordnung:

Meine Tochter Angelika soll
das Hausgrundstück Waldstraße 6 mit Garten sowie
den Acker im Scheitfeld, Flur 3, Flurstück 90/2,
erhalten, während mein Stiefsohn Hans Jürgen
den Acker im Scheitfeld, Flur 3, Flurstück 77,
erhalten soll.

Damit beide Erben wertmäßig sich gleichstehen, soll wegen des Mehrwertes die Ausgleichszahlung meiner Tochter Angelika an meinen Stiefsohn Hans Jürgen unter Zugrundelegung der ortsgewöhnlichen Taxe erfolgen.

II.

Meine Ehefrau Ilse Diehl geb. Werner sowie meine Adoptivtochter Adelheid Diehl, geb. 23. 7. 1946, erhalten nur den Pflichtteil.

Daneben vermache ich meiner Ehefrau ein lebenslangliches unentgeltliches Insitzrecht in meinem Hause, und zwar hinsichtlich der beiden Zimmer an der nördlichen Seite des Hauses. Bei Wiederverheiratung meiner Ehefrau erlischt dieses Insitzrecht.

2d. 150/6x

III.

Meinen Sohn Alfred Diehl, geb. 13. 1. 1923, wohnhaft in Niederseslbach, enterbe ich hiermit ausdrücklich und entziehe ihm auch den Pflichtteil, weil er im Jahre 1954 mich blutig geschlagen hat, so daß ich zu Boden stürzte. Ausserdem hat er mich mit der Pistole bedroht. Dieserhalb war auch damals über die Staatsanwaltschaft Wiesbaden ein Strafverfahren anhängig, das zu seiner Verurteilung geführt hat.

Ferner hat er durch seinen schlechten Lebenswandel meine Ehe mit meiner ersten Frau völlig zerstört. Er hat sich u.a. seiner Stieftochter Heidi unsittlich zu nähern versucht. Auch dieserhalb ist er vom Gericht in Frankfurt bestraft worden und mußte die Freiheitsstrafe verbüßen. Aus allen diesen Gründen war ich gezwungen, seine Tochter Adelheid im Interesse dieses Kindes zu adoptieren.

Den Wert meines Vermögens gebe ich mit ca. 8.000.-- DM an.

Diese Niederschrift wurde dem Erschienenen vorgelesen, von ihm genehmigt und - wie folgt - eigenhändig unterschrieben:

Paul Diehl
** Hans Jürgen Diehl*
Notar

Kostenrechnung

Geschäftswert: 8.000.-- DM
Geb. §§ 141, 32, 46 I 35.-- DM
Umsatzsteuer 1.75 DM
36.75 DM
=====

Notar
Notar

2d. 150/6x